



# CASE STUDY

## Energiestadt mit schlanker IT

Durch IT-Outsourcing befreit sich Illnau-Effretikon von einem zunehmend komplexeren Aufgabenfeld. Die neuen Managed Workspaces mit IGEL Thin Clients finden sich unter anderem im städtischen Unterhaltsbetrieb für die digitale Zeiterfassung.



# Energiestadt mit schlanker IT

Von der Fläche her ist Illnau-Effretikon die fünftgrösste Gemeinde des Kantons Zürich, die Einwohnerzahl ist mit 16.500 aber eher niedrig. Damit die Verwaltung auch künftig mit der technologischen Entwicklung Schritt halten kann, lagerte die Stadtverwaltung ihre IT und damit auch den Betrieb der etwa 200 IT-Arbeitsplätze an einen externen Dienstleister aus.

## DER ANWENDER

- ▶ Verwaltung der Stadt Illnau-Effretikon mit etwa 200 IT-Arbeitsplätzen
- ▶ Fünftgrösste Gemeinde im Kanton Zürich (nach Fläche) mit ca. 16.500 Einwohnern

## IT-Outsourcing mit Managed Workspaces

Der Grund für das umfassende IT-Outsourcing an den Hosting-Partner OBT liegt in der steigenden Komplexität. „Ohne eine neue IT-Strategie hätten wir für neue Technologien laufend weitere Spezialisten rekrutieren müssen“, sagt Markus Stamm, Leiter Informatikdienst in der Stadtverwaltung. „Für kleinere Gemeinden wird das auf Dauer immer schwieriger.“ Der Vertrag mit OBT sichert der Stadtverwaltung die benötigten Kernkompetenzen und befreit sie obendrein von den zahlreichen operativen IT-Aufgaben. Anfang 2015 wurden deshalb alle Server der Stadtverwaltung in dem externen Rechenzentrum (OBT Swiss Cloud) neu aufgebaut und als Service bezogen. Die Arbeitsplatz-IT wurde im Hinblick auf optimale Fernwartbarkeit modernisiert. Wo möglich, wurden die vorhandenen PCs für den Zugriff auf die zentrale Citrix-Umgebung durch Thin Clients vom Typ IGEL UD3 LX ersetzt. Die rund 80 Endgeräte mit ein oder zwei digitalen Monitoren finden sich mehrheitlich im Stadthaus, aber auch im Tageshort, in den Kindertagesstätten sowie in der Wasserversorgung und dem Unterhaltsbetrieb.

## DIE HERAUSFORDERUNG

- ▶ Komplexität in der IT kosteneffizient beherrschen
- ▶ Technologischer Entwicklung dauerhaft folgen
- ▶ Nachhaltige IT-Strategie für effiziente Arbeitsplätze

## Papierarme Zeiterfassung im Unterhaltsbetrieb

Der Unterhaltsbetrieb zeigt einen besonders interessanten Einsatzfall. Denn hier konnte die Stadtverwaltung mithilfe der Thin Clients eine kosteneffiziente und gut akzeptierte Lösung für eine papierarme Projekt-

## KUNDENVORTEILE

- ▶ Abnahme des arbeitsplatzbezogenen IT-Aufwands um drei Viertel
- ▶ Geringer Stromverbrauch – vorteilhaft für die Teilnahme am „Energiestadt“-Programm
- ▶ Papierarme Zeiterfassung im Werkhof: hohe Akzeptanz durch Einsatz der IGEL Smartcard zur einfachen An- und Abmeldung
- ▶ Einfaches und schnelles Remote-Management inklusive USB-Kontrolle
- ▶ Schneller Roll-out dank Vorkonfiguration der Thin Clients in der UMS
- ▶ Schnelle Anpassung der Thin Client-Umgebung

und Zeiterfassung einführen, die nutzerseitig kaum Schulungsaufwand bedeutete: Über zwei IGEL UD3, die mit einem integriertem Smartcard-Leser ausgestattet sind, rapportieren die rund 18 Fahrer von Lkws, Spezial- und Baumaschinen jeden Freitagnachmittag die ihnen von der Betriebsleitung zugeteilten Projekte. Zur automatischen Anmeldung am Verwaltungstool prima von Agis besitzen die Mitarbeiter je eine IGEL Smartcard, die sie nach der Dateneingabe wieder aus dem Gerät entfernen. Damit ist der Mitarbeiter abgemeldet und die Station geschlossen. „Die digitale Zeiterfassung vor Ort vereinfacht die Verrechnung von Teilprojekten mit internen und externen Kostenträgern“ freut sich Markus Stamm.

## Energie- und kosteneffiziente Endgeräte

Der Entscheid für IGEL fiel gemeinsam mit der Vertragsvergabe an den Hosting-Partner OBT. „IGEL ist für uns seit Jahren die erste Wahl, wenn es um Thin Clients und Managed Workplaces geht“, erklärt Michael Ammann, Leiter Informatik Systemlösungen und Mitglied der Geschäftsleitung. „Das liegt vor allem an der überzeugenden Kombination aus Hard- und Software. Mithilfe der im Lieferumfang enthaltenen Remote-Managementlösung können wir das komplette IGEL-Portfolio modell- und generationsübergreifend über alle Standorte hinweg hocheffizient administrieren. Das ist im Markt einzigartig. Darüber hinaus schätzen wir den starken Support durch den IGEL-Distributor BCD-Sintrag.“

Auch hinsichtlich der jährlichen Zertifizierung als „Energiestadt“ profitiert die Stadtverwaltung von der neuen IT-Strategie. Denn die IGEL-Hardware braucht im Vergleich zu einem typischen Arbeitsplatz-PC rund ein Drittel weniger Strom. So leisten die Thin Clients laut Markus Stamm auch einen wichtigen Beitrag zu einer effizienten Ressourcennutzung.



### Koordination statt Wartung

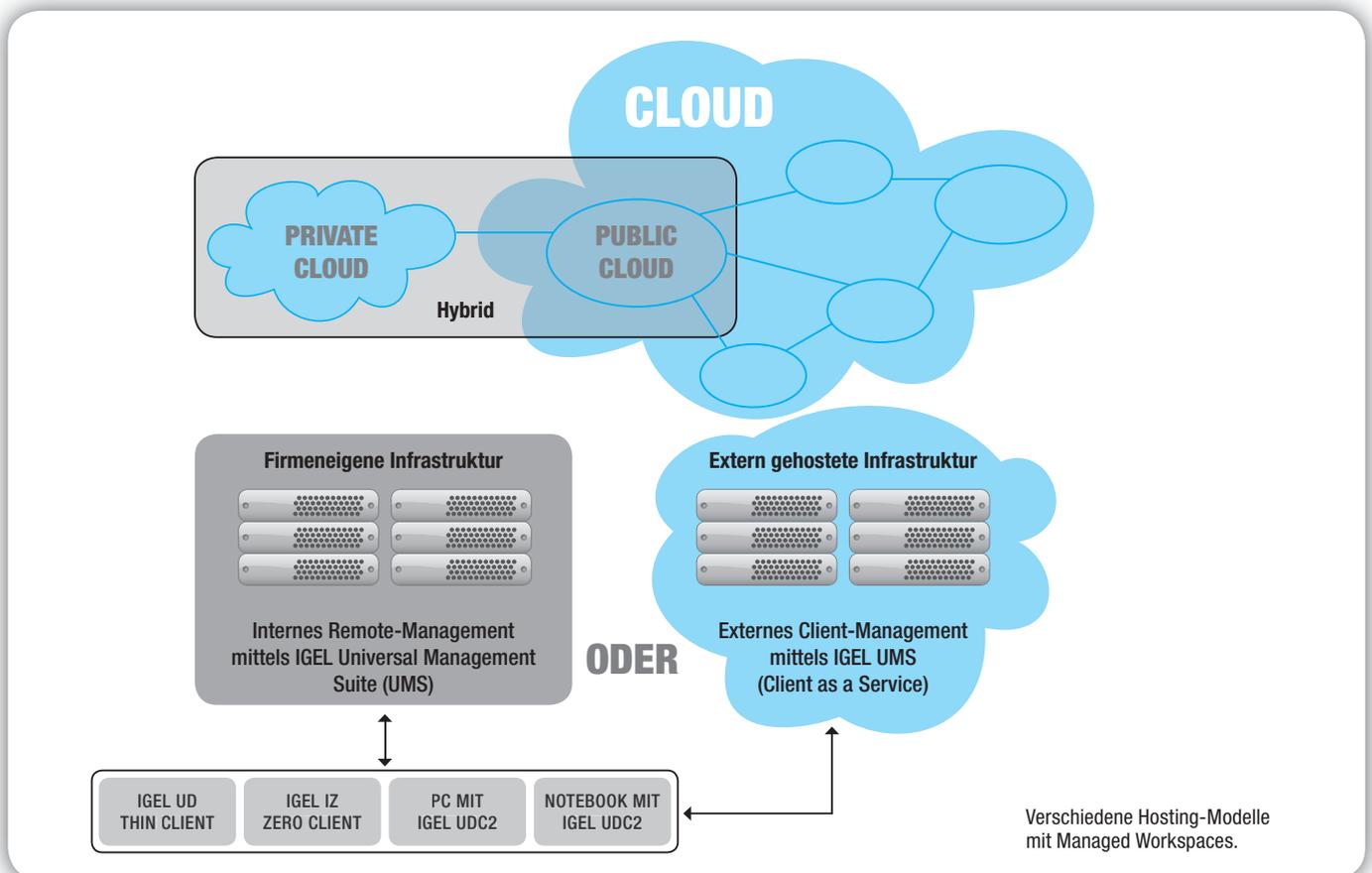
Mit dem Outsourcing-Projekt hat sich aber auch das Berufsbild des IT-Leiters gewandelt. Markus Stamm beschreibt seine Rolle als Koordinator für die komplette Client-Infrastruktur. Er vermittelt als Interessensvertreter zwischen der Stadtverwaltung, der OBt und weiteren Lieferanten und kommuniziert dabei in alle Richtungen. Sein neues Aufgabenspektrum reicht von der Software-Release-Planung über die sichere Anbindung von Smart Devices an das Datacenter bis hin zum Ersatzgerätemanagement. Die Einführung der neuen Clients organisierte Markus Stamm in enger Zusammenarbeit mit dem neuen Hosting-Partner. Am Anfang stand eine gründliche Ist-Aufnahme, in dessen Rahmen jeder Arbeitsplatz dahingehend untersucht wurde, welche Anwendungen und welches Endgerät dort jeweils benötigt wurden. „Im Zuge der Migration wurde versucht, möglichst viele weitere Anwendungen zu zentralisieren“, erinnert sich Markus Stamm, „was in den meisten Fällen auch gelang.“

### DIE LÖSUNG

- ▶ IT-Outsourcing an einen Hosting-Partner inklusive Client as a Service (ClaaS)
- ▶ Managed Workspaces mit IGEL Thin Clients vom Typ UD3 LX, teils mit integriertem Smartcard-Reader
- ▶ IGEL Universal Management Suite (UMS)

### Roll-out an einem Tag

Die endgültige Umstellung auf die neue IT-Infrastruktur erfolgte nach dreimonatiger Vorbereitungszeit an nur einem Wochenende. Ein Team von insgesamt 15 Personen baute die alte Hardware an allen Standorten ab und stellte die neue anhand von Musterarbeitsplätzen auf. Dazu wurden die Arbeitsplätze mit Etiketten zum jeweiligen Endgerätetyp versehen,



Grafik: IGEL Technology

und die Kartons der neuen Laptops, PCs und Thin Clients mit Stockwerk- und Arbeitsplatznummer beschriftet. Parallel dazu verknüpften die OBT-Administratoren die auf dem Managementserver hinterlegten Einstellungsprofile für die Thin Clients mit der IP-Adresse des Arbeitsplatzes, so dass sich die IGEL-Modelle nach dem ersten Einschalten automatisch für den Betrieb einrichteten. Dank der guten Vorbereitung und einem minutiösen Phasenplan war der physische Roll-out bereits am Samstagabend vorzeitig und ohne Installationsfehler beendet.

### Umsetzung und Ergebnisse

Dank des wegweisenden Client-as-a-Service-Modells (ClaaS) braucht sich die Stadtverwaltung künftig nicht mehr operativ um die Administration und den Support der IT-Arbeitsplätze zu kümmern. Doch auch seitens des Outsourcing-Partners fällt – zumindest für die Thin Clients – kaum Aufwand an. Denn über die Einstellungsprofile und Baumstruktur der IGEL Universal Management Suite (UMS) lassen sich die schlanken Endgeräte mit wenigen Klicks anpassen – einzeln, in Gruppen oder über alle Standorte hinweg. Neue Firmware-Versionen, die IGEL regelmässig veröffentlicht, um etwa den Citrix Receiver auf den neuesten Stand zu bringen, lassen sich ebenfalls remote verteilen. Ein Vor-Ort-Support ist nicht erforderlich. „An einem IGEL geht in der Regel nichts kaputt“, erklärt Markus Stamm. „Falls doch einmal ein Hardware-Fehler auftritt, wird ein Ersatzgerät aufgestellt, das sich sofort wieder automatisch konfiguriert.“

### Betriebskosten sinken um drei Viertel

Laut Markus Stamm hat der IT-Aufwand an den Thin Client-Arbeitsplätzen um etwa drei Viertel abgenommen. Inkompatibilitäten, wie sie früher nach einem Windows-Update auftraten, gehören der Vergangenheit an. Für die Anwender kommen dazu noch ergonomische Vorteile wie der Platzgewinn auf den Schreibtischen. Um die Nutzeneffekte zu maximieren, ließ die Stadt im Zuge der Migration möglichst viele PCs durch IGEL Thin Clients ersetzen. An die Stelle vormals interner DVD-Laufwerke sind ausleihbare Geräte und USB-Sticks getreten, die zum Schutz vor Malware nicht booten oder EXE-Dateien aufrufen dürfen.

Markus Stamm, der vor dem IGEL-Projekt noch keine Erfahrung mit Citrix-Umgebungen und IGEL Thin Clients hatte, ist sehr zufrieden mit der Gesamtlösung. „Trotz anfänglicher Skepsis, muss ich nach knapp einem Jahr sagen, dass wir jetzt ein bewährtes und kompaktes Konzept haben, das sehr gut und einfach funktioniert.“

IGEL ist eine geschützte Marke der IGEL Technology GmbH. Alle Hardware- und Software-Namen sind Marken oder eingetragene Marken der jeweiligen Hersteller. Alle sonstigen genannten oder anders erkennbaren Marken, eingetragenen Waren- und/oder Dienstleistungsmarken sind das Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. [info@igel.com](mailto:info@igel.com) | [www.igel.com](http://www.igel.com)  
 ©11/2015 IGEL Technology 125-DE-264-1

**IGEL Technology GmbH | [info@igel.com](mailto:info@igel.com) | [www.igel.de](http://www.igel.de)**

<b>DEUTSCHLAND</b> Augsburg Bremen Mainz	<b>AUSTRALIEN</b> Sydney	<b>BELGIEN</b> Leuven	<b>CHINA</b> Beijing Shanghai	<b>FRANKREICH</b> Paris	<b>NIEDERLANDE</b> Utrecht	<b>ÖSTERREICH</b> Wien	<b>SCHWEDEN</b> Sundsvall	<b>SCHWEIZ</b> Zürich	<b>USA</b> Cincinnati New York	<b>VEREINIGTES KÖNIGREICH</b> Großbritannien & Nordirland Reading
---	-----------------------------	--------------------------	-------------------------------------	----------------------------	-------------------------------	---------------------------	------------------------------	--------------------------	--------------------------------------	---